



ERZB. GESAMTSCHULE ST. JOSEF  
BAD HONNEF

## VORWORT

Vor mehreren Jahren hat die Schule einen wegweisenden Beschluss gefasst, alle Schüler im 1:1 Setting mit iPads auszustatten. Dieser Beschluss wurde einstimmig in der Schulkonferenz gefasst, an der alle relevanten Interessengruppen beteiligt waren. Die Entscheidung und der dazugehörige Zeitplan wurden über die Schulhomepage und den Josefbrief an alle Eltern und Schüler kommuniziert.

Bei der Planung des neuen Schulgebäudes wurde die Digitalisierung von Anfang an berücksichtigt. Alle Klassenzimmer sind mit Apple-TVs und kompatiblen Smartboards ausgestattet, was interaktiven und modernen Unterricht ermöglicht. Das gesamte Schulgelände verfügt über eine leistungsstarke WLAN-Infrastruktur, die den reibungslosen Einsatz der digitalen Geräte unterstützt.

Bereits vor der Einführung des 1:1 Settings wurden alle Lehrkräfte mit iPads ausgestattet und intensiv geschult. Dies ermöglichte es dem Kollegium, sich frühzeitig mit den digitalen Werkzeugen vertraut zu machen und deren Einsatz im Unterricht zu planen. Seit der Nutzung des neuen Schulgebäudes ist die digitale Arbeit ein integraler Bestandteil des täglichen Unterrichts. Dies führt zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Unterrichtsformate und -methoden.

Durch das 1:1 Setting haben sich die Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung erheblich erweitert. Neue digitale Formate und interaktive Lernmethoden bereichern den Unterricht. Schüler sind aktiv in diesen Entwicklungsprozess eingebunden und tragen wesentlich dazu bei, dass neuer digitaler Unterricht überhaupt erst möglich wird.

Das gesamte Kollegium ist stets bestrebt, den bestehenden Unterricht durch innovative digitale Ansätze weiterzuentwickeln. Gleichzeitig werden bewährte analoge Methoden nicht vernachlässigt und bleiben ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Diese duale Strategie stellt sicher, dass die Schule sowohl traditionelle als auch moderne Bildungsansätze integriert, um den bestmöglichen Lernerfolg für alle Schüler zu gewährleisten.

Zusätzlich zur technischen Ausstattung und Schulung der Lehrkräfte wird auch auf die kontinuierliche Fortbildung und den Austausch von Best Practices Wert gelegt. Regelmäßige Workshops und Schulungen sorgen dafür, dass das Kollegium immer auf dem neuesten Stand der digitalen Bildungstechnologien bleibt. Dies fördert nicht nur die individuelle Weiterentwicklung der Lehrkräfte, sondern auch die kollektive Innovationskraft der gesamten Schulgemeinschaft.

## Inhaltsverzeichnis

Wie wird überhaupt in der Schule mit iPads gearbeitet?.....	4
Warum ist ein iPad überhaupt für mein Kind sinnvoll? .....	5
Ein iPad ist in der Anschaffung im Vergleich zu Windows oder Android basierten Geräten teuer. Warum muss es dann ein iPad sein?.....	6
Welche Möglichkeiten habe ich die Geräte zu erwerben? .....	7
Muss jetzt unbedingt ein iPad erworben werden?.....	8
Wann werden die Jahrgangsstufen mit iPads ausgestattet?.....	8
Ich bin neu an der Schule und kenne das Vorgehen zur iPad-Bestellung nicht.....	9
Kann ich auch die iPads bei einem anderen Anbieter als der GfdB erwerben?.....	9
Ist es möglich bereits gekaufte Geräte in der Schule zu nutzen?.....	9
Welche iPads stehen denn überhaupt zur Auswahl? .....	11
Welches schulische System wird überhaupt und warum auf die elternfinanzierten Geräte aufgespielt? .....	11
Können die iPads auch wieder aus dem schulischen System entfernt werden? .....	11
Können die iPads auch privat genutzt werden? .....	12
Kann die Schule auf die Inhalte der iPads zugreifen? .....	12
Wie werden die Daten der iPads im Schullalltag gesichert? .....	12
Welches Zubehör muss zum iPad erworben werden? .....	12
Werden die Geräte über die Gesellschaft für digitale Bildung (GfdB) versichert? .....	13
Können die Geräte zum Diebstahlschutz in der Schule gelassen werden?.....	13
Wer ist für den Support bei Beschädigungen oder Defekten bei elternfinanzierten Geräten zuständig?.....	13
Wer ist für den Support bei Beschädigungen oder Defekten bei Leihgeräten zuständig?.....	13
Welche Möglichkeiten der Finanzierung gibt es? .....	14
Warum werden noch Bücher für den Unterricht benötigt? Kann der Unterricht nicht ausschließlich darüber stattfinden? .....	14
Warum gibt es in den Klassen mit iPads überhaupt noch die Papiergeldumlage?.....	15
Müssen für die Klassen mit iPads weiterhin Taschenrechner angeschafft werden?.....	15
Welche Zuständigkeiten im Bereich der Digitalisierung der iPads gibt es? .....	16
Abschlussklärung .....	17

## Wie wird überhaupt in der Schule mit iPads gearbeitet?

In den meisten Schulen sind iPads mittlerweile ein fester Bestandteil des Unterrichtsalltags geworden. Durch die 1:1-Ausstattung, bei der jeder Lehrer und jeder Schüler ein eigenes Gerät zur Verfügung hat, wird eine durchgehende und vielfältige Nutzung dieser Technologie ermöglicht. Die iPads werden regelmäßig für eine Reihe von Bildungszwecken eingesetzt, darunter das Schreiben, Rechnen, Recherchieren, Darstellen von Informationen und Programmieren durch spezialisierte Apps. In der Oberstufe werden zudem Klausuren und Prüfungen mit den eigenen Geräten durchgeführt.

Diese vielseitigen Geräte bieten auch zahlreiche weitere Funktionen, die den Schulalltag bereichern. Ein Beispiel hierfür ist die Nutzung von Airdrop, einer Funktion, die es Lehrern und Schülern ermöglicht, Inhalte schnell und unkompliziert untereinander zu teilen. Dies fördert nicht nur die Zusammenarbeit im Klassenzimmer, sondern auch die Effizienz und Geschwindigkeit, mit der Informationen ausgetauscht werden können.

Darüber hinaus spielen digitale Plattformen wie Moodle und Nextcloud eine zentrale Rolle in der Organisation und Verteilung von Unterrichtsmaterialien und anderen Daten. Diese Systeme werden intensiv genutzt, um den Unterricht zu planen, vertiefende Aufgaben zu verteilen und einzureichen sowie Ressourcen bereitzustellen, die den Schülern helfen, selbstständig zu lernen und zu forschen. Durch die Integration dieser Technologien in den Schulalltag wird eine moderne, interaktive und vernetzte Lernumgebung geschaffen, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird.

Um die Medienkompetenz gemäß dem Medienkompetenzrahmen NRW zu fördern, erhalten alle Lehrkräfte regelmäßige Schulungen, um den effektiven Einsatz der iPads im Unterricht zu gewährleisten. Zu Beginn des Schuljahres durchlaufen zudem alle Schüler mit neuen iPads eine intensive Einführungsschulung, um sie mit den grundlegenden Funktionen und Möglichkeiten der Geräte vertraut zu machen. Anschließend werden die Schüler in spezielle iPad-Kurse auf Moodle eingeschrieben, die verschiedenen Hinweise, Lernvideos und Unterstützungen bieten, um ihre Fähigkeiten im Umgang mit den Geräten weiter zu entwickeln.

Die internen Lehrpläne sind ebenfalls auf die Nutzung der iPads ausgerichtet, wobei letztendlich aber der Fachlehrer über den konkreten Einsatz der Geräte im Unterricht entscheidet. Diese Flexibilität ermöglicht es den Lehrkräften, die Technologie dort einzusetzen, wo sie den größten Nutzen für den Lernprozess bietet, und gleichzeitig individuelle Lehrmethoden und -ansätze zu berücksichtigen.

## Warum ist ein iPad überhaupt für mein Kind sinnvoll?

Ein iPad ist für Ihr Kind aus mehreren Gründen sinnvoll, vor allem im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung des Alltags und der beruflichen Zukunft. Hier sind einige Schlüsselaspekte, die die Notwendigkeit eines iPads unterstreichen:

1. **Förderung digitaler Kompetenzen:** In einer Welt, in der digitale Fähigkeiten immer wichtiger werden, bietet das iPad eine intuitive und benutzerfreundliche Plattform, um diese essenziellen Kompetenzen zu entwickeln. Kinder lernen den Umgang mit modernen Technologien, was ihre Chancen in der zukünftigen Arbeitswelt verbessert.
2. **Anpassung an den digitalen Schulalltag:** Schulen integrieren zunehmend digitale Medien in ihren Unterricht. Ein iPad ermöglicht es Ihrem Kind, nahtlos an digitalen Lernaktivitäten teilzunehmen, Hausaufgaben effizient zu erledigen und auf digitale Bildungsressourcen zuzugreifen.
3. **Vielfältige Lernmöglichkeiten:** Mit einem iPad haben Kinder Zugang zu einer breiten Palette von Bildungs-Apps und -Programmen, die spielerisches Lernen, kreatives Ausdrücken und kritisches Denken fördern. Diese Tools sind oft speziell darauf ausgelegt, den Lernprozess zu unterstützen und zu bereichern.
4. **Unterstützung durch Eltern:** Ihre Unterstützung ist entscheidend, um sicherzustellen, dass die Technologie sinnvoll genutzt wird. Ein iPad ermöglicht es Ihnen, den Lernfortschritt Ihres Kindes zu verfolgen, mit Lehrern in Kontakt zu bleiben und Bildungsinhalte gemeinsam zu erkunden.
5. **Vorbereitung auf die digitale Zukunft:** Die Fähigkeit, digitale Tools effektiv zu nutzen, ist eine grundlegende Voraussetzung für viele moderne Berufe. Durch die frühe Vertrautheit mit Technologien wie dem iPad wird Ihr Kind besser auf die Anforderungen und Möglichkeiten der digitalen Zukunft vorbereitet.

Insgesamt ist ein iPad nicht nur ein Werkzeug für den aktuellen Schulalltag, sondern eine Investition in die digitale Bildung und Zukunft Ihres Kindes.

## Ein iPad ist in der Anschaffung im Vergleich zu Windows oder Android basierten Geräten teuer. Warum muss es dann ein iPad sein?

Ein iPad in einer zentralen Verwaltung bietet im Vergleich zu verschiedenen Geräten unterschiedlicher Anbieter mehrere bedeutende Vorteile:

1. **Einheitlichkeit und Kompatibilität:** Alle Geräte verwenden dasselbe Betriebssystem und dieselben Anwendungen, was bedeutet, dass alle Nutzer auf die gleichen Features und Updates zugreifen können. Dies vereinfacht die Schulung, den Support und die Nutzung, da alle mit denselben Tools und Schnittstellen arbeiten. Besonders für die Gestaltung des Unterrichts muss hier eine einheitliche Verwendung der gleichen Möglichkeiten garantiert sein.
2. **Einfachere Verwaltung:** Die zentrale Verwaltung von iPads ermöglicht es IT-Administratoren, Updates, Apps und Einstellungen gleichzeitig auf allen Geräten zu implementieren. Dies reduziert den Verwaltungsaufwand erheblich und sorgt für eine konsistente Nutzererfahrung. Zudem muss die Verwaltung vom MDM-Team neben der regulären Unterrichtsverpflichtung parallel geleistet werden können.
3. **Sicherheit:** Apple bietet starke Sicherheitsfeatures, die in iPads integriert sind, einschließlich regelmäßiger Sicherheitsupdates und -patches. Eine zentrale Verwaltung ermöglicht es, diese Sicherheitsmaßnahmen effektiv zu überwachen und durchzusetzen, was bei einer heterogenen Gerätelandschaft schwieriger wäre.
4. **Geringere Kosten für Support und Schulung:** Da alle Nutzer dasselbe Gerät und Betriebssystem verwenden, können Schulungs- und Supportkosten gesenkt werden. IT-Personal muss nicht für die Unterstützung mehrerer Plattformen geschult werden, und Nutzer benötigen weniger individuelle Hilfe.
5. **Bessere Integration und Zusammenarbeit:** iPads bieten nahtlose Integration mit anderen Apple-Diensten und -Anwendungen, was die Zusammenarbeit und den Datenaustausch innerhalb einer Organisation erleichtert. Dies kann bei einer Mischung verschiedener Geräte und Betriebssysteme komplizierter sein.

Die gesamte Einrichtung an der Gesamtschule Sankt Josef ist daher mit Apple-TVs und kompatiblen Smartboards ausgestattet worden und das Erzbistum Köln hat die iPads als verbindliche Maßnahme im 1:1 Setting festgelegt.

6. **Zuverlässigkeit und Leistung:** Apple ist bekannt für die hohe Qualität und Zuverlässigkeit seiner Produkte. Eine einheitliche Geräteflotte von iPads stellt sicher, dass alle Nutzer von dieser Zuverlässigkeit profitieren, was die Gesamtbetriebskosten senken und die Nutzerzufriedenheit erhöhen kann. Alle iPads erhalten eine gesicherte Updatefähigkeit von mindestens 4-5 Jahren und können daher über die gesamte Nutzungszeit in der Schule einheitlich im System verwendet werden. Darüber hinaus sind die Geräte sehr langlebig und weiter verwendbar.
  
7. **Zentrale Verwaltung:** Durch die zentrale Verwaltung von iPads können Organisationen also eine effizientere, sicherere und kostengünstigere IT-Umgebung schaffen, die sowohl für Administratoren als auch für Endbenutzer Vorteile bietet.

**Folgende Kriterien muss daher ein Endgerät erfüllen:**

- mobil und leicht für den täglichen Einsatz und Schulweg
- sehr gute Qualität (Zuverlässigkeit, Transport- und Einsatzbelastung, Akku)
- Updatefähigkeit von mindestens vier Jahren (Gleiche Betriebssystem-Version aller Geräte der letzten vier Jahre)
- Verfügbarkeit über viele Jahre in ausreichender Stückzahl
- SSD als Speichermedium, leistungsfähiger Prozessor
- Bezahlbarkeit in Bezug auf die Nutzungsdauer
- hohe Sicherheit vor Schadsoftware wie Viren oder Trojanern
- zentrale Verwaltungsmöglichkeit, effiziente Administrierbarkeit
- Nutzung der schulischen IT-Infrastruktur
- Vollständiger Zugriff/Einschränkungsmöglichkeit durch Lehrkräfte im Unterricht

**Welche Möglichkeiten habe ich die Geräte zu erwerben?**

Für die Organisation und Durchführung ist unser Partner der Gesellschaft für digitale Bildung (<https://www.gfdb.de/>) zuständig. An allen Informationsabenden ist die GfDB für Ihre Fragen da und stellt auch dort das Portal zur Bestellung der iPads vor.

Wir bitten Sie zudem, vor dem gemeinsamen Bestellprozess der gesamten Stufe kein iPad auf dem freien Markt zu erwerben, da dessen nachträgliche Integration in das Schulsystem erheblichen Mehraufwand verursacht und die erfolgreiche Einbindung nicht garantiert werden kann. Zudem werden ausschließlich an dem Informationsabend weitere wichtige Informationen zum Bestellvorgang und weiteren wichtigen Kriterien genannt.

Beachten Sie zudem bitte bei Preisvergleichen zwischen den Angeboten der (GfdB) zusammengestellten Bundles und denen des freien Marktes, dass zusätzliche Kosten für Lizenzen (ca. 45 Euro) und die nachträgliche Integration in Höhe von ca. 50 Euro anfallen können. Diese Angaben sind ohne Gewähr und können sich ggf. zum Zeitpunkt der Einführung unterscheiden. Auch sollte bei dem Vergleich die Betreuung im Schadensfall, Ersatzgeräte etc. berücksichtigt werden.

### Muss jetzt unbedingt ein iPad erworben werden?

Um eine effiziente, sichere, schulverwaltete und sozial ausgewogene Nutzung der Endgeräte zu gewährleisten, erwerben die Eltern in einem von der Schule geleiteten Verfahren in den verschiedenen Stufen ein iPad (inklusive Stift, Hülle und integrierter Tastatur). Die Schule übernimmt die Kommunikation, Initiierung und Begleitung dieses Prozesses. Vorab wird ein Elternabend organisiert und zusammen mit der GfdB durchgeführt.

Die 1:1-Ausstattung ist ein entscheidender Faktor dafür, dass der Zugang zu (digitaler) Bildung nicht von der finanziellen Kapazität der Familien abhängt. Um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler dieselbe Ausstattung erhalten, erwerben die Eltern ein spezifisches iPad-Bundle. Dieses wird Ihnen am Informationsabend von der GfdB vorgestellt. Familien, denen die Anschaffung finanzielle Schwierigkeiten bereitet oder bereits eigene Kinder in Stufen mit iPads ausgestattet haben, stellt die **Schule** ein gleichwertiges Bundle kostenfrei und dauerhaft für den schulischen Gebrauch zur Verfügung. Es entstehen keine schulischen Nachteile durch die Nutzung des Schulgeräts, allerdings ist dieses nicht für den privaten Gebrauch vorgesehen (keine Apple-ID, keine Abonnements, kein Zugang zum Appstore etc.) und daher nur und ausschließlich für den schulischen Gebrauch vorgesehen.

### Wann werden die Jahrgangsstufen mit iPads ausgestattet?

Auf unserer Homepage finden Sie eine Gesamtübersicht über den Verteilungsplan der Einführung. Die Stufe 5 und 6 sind aktuell für die Verteilung jedoch ausgenommen worden. In der Regel werden die Geräte direkt nach den Sommerferien, zu Weihnachten und bis zu den Osterferien in der Schule ausgegeben.



Ein genaues Datum kann im Vorfeld nicht mitgeteilt werden, da zur Einrichtung und Ausgabe verschiedene Termine und Partner koordiniert werden müssen.

[https://www.sankt-josef-honnef.de/files/ipads\\_zeitplan.pdf?time=1719513949](https://www.sankt-josef-honnef.de/files/ipads_zeitplan.pdf?time=1719513949)

Ich bin neu an der Schule und kenne das Vorgehen zur iPad-Bestellung nicht.

Wenden Sie sich in diesem Fall direkt an [MDM@sankt-josef-honnef.de](mailto:MDM@sankt-josef-honnef.de)

Kann ich auch die iPads bei einem anderen Anbieter als der GfDB erwerben?

Es ist nicht möglich, das iPad anderswo zu erwerben. Für den effektiven Einsatz im schulischen Kontext, sowohl im Unterricht als auch zu Hause, ist eine zentrale Verwaltung der Geräte unerlässlich. Diese Geräte werden direkt ab Werk so konfiguriert, dass sie fest in das Schulverwaltungssystem eingebunden sind und diese Konfiguration global greift.

Daher ist es erforderlich, die Bestellung ausschließlich über die Gesellschaft für digitale Bildung vorzunehmen, da eine Implementierung durch andere Anbieter nicht möglich ist.

Die Geräte müssen in das Mobile Device Management (MDM) System, in unserem Fall Logodidact der Firma SBE, integriert werden. Dies geschieht durch das Device Enrollment Program (DEP), das ab Werk auf den Geräten installiert wird. Dies gewährleistet, dass sich das Gerät bei jedem Neustart, auch nach Rücksetzung auf Werkseinstellungen, automatisch wieder in das MDM der Schulverwaltung einloggt. Diese Maßnahme bietet Sicherheit, da das MDM nicht deaktiviert werden kann und das iPad nach einem Diebstahl nicht nutzbar ist. Außerdem gewährleistet dies die sichere Verwendung in Unterrichts- und Prüfungssituationen (aktuell werden u.a. Klausuren in der Oberstufe mit den eigenen Geräten im Prüfungsmodus geschrieben).

Ist es möglich bereits gekaufte Geräte in der Schule zu nutzen?

Persönlich bereits vor dem Informationsschreiben der jeweiligen Jahrgangsstufe gekaufte Endgeräte können unter bestimmten Voraussetzungen ([siehe Voraussetzung zur Einbindung](#)) gegen eine Bearbeitungsgebühr und dem Erwerb der Lizenz in das schulische System integriert werden.

Aus organisatorischen Gründen und um eine einheitliche sowie sozial gerechte Ausstattung zu gewährleisten, empfehlen wir jedoch, von eigenen Anschaffungen abzusehen, wenn eine umfassende Beschaffung durch die Gesellschaft für digitale Bildung (GfdB) bevorsteht.

Die Integration selbst beschaffter Geräte in das schulische System erfolgt in Absprache zwischen den Eltern und der Gesellschaft für digitale Bildung. Diese Geräte können nur dann im Rahmen der allgemeinen Nutzung eingesetzt werden, wenn sie in das Mobile Device Management (MDM) System überführt werden.

Dies stellt sicher, dass sich das Gerät bei jedem Neustart, auch nach einer Rücksetzung auf Werkseinstellungen, automatisch wieder in das MDM der Schulverwaltung einloggt, und das weltweit. Diese Maßnahme erhöht die Sicherheit, da das MDM nicht deaktiviert werden kann und das Gerät nach einem Diebstahl nicht mehr nutzbar ist. Außerdem wird dadurch auch hier die sichere Verwendung in Unterrichts- und Prüfungssituationen gewährleistet. Beachten Sie zudem, dass eine nachträgliche Einbindung von iPads nicht garantiert werden kann und zudem eine Lizenz für LD-Mobile erworben werden muss.

#### **Voraussetzung zur Einbindung:**

- Der Zeitraum zur Prüfung beginnt mit der Einladung zum Informationsabend zur Einführung der iPads.
- Ein schriftlicher Nachweis, z.B. Kaufbeleg, liegt vor. Später erworbene iPads werden daher nicht zur Prüfung zugelassen.
- Die Anschaffung liegt mindestens 2 Monate vor der Sammelbestellung durch die Schule (der aktuell gültige Termin wird immer auf dem Informationsabend mitgeteilt).
- Die iPad-Generation darf maximal eine Generation vor der durch die Schule angeschafften Geräte (aktuell 9./ 10. Generation) sein.
- Das jeweils aktuelle Betriebssystem (iPadOS) muss installiert sein.
- Das Gerät darf sich aktuell nicht in einer Verwaltung befinden.
- Das Gerät ist zurückgesetzt und nicht wieder neu eingerichtet, d.h. es zeigt beim Einschalten nur die Begrüßung in diversen Sprachen.

Weitere Details zum Vorgehen erhalten Sie auf Anfrage:

[MDM@sankt-josef-honnef.de](mailto:MDM@sankt-josef-honnef.de)

## Welche iPads stehen denn überhaupt zur Auswahl?

Wir entscheiden für jede Stufe zum nächstmöglichen Termin über die iPad-Generation, welche zum Kauf angeboten werden soll. Aktuell ist es das iPad der 9ten und 10ten Generation mit 64 oder 265 GB. Wir vertreten auch die Ansicht, dass im Unterricht einheitliche Geräte, welche sich nicht voneinander unterscheiden, verwendet werden sollten, da sonst ggf. ökonomische Unterschiede zum Gegenstand von Ausgrenzung und Benachteiligung werden können. Es soll nicht möglich sein, sich mithilfe der Geräte einen anderen Status in der Gruppe zu verschaffen.

Zudem haben andere iPads andere technische Spezifikationen und können ggf. auch im System zu unterschiedlichen Reaktionen führen. Grundsätzlich reicht ein iPad mit 64 GB für den regulären Unterricht völlig aus. Zusammen mit der Nextcloud (20 GB datenschutzkonformer Cloudspeicher) kann daher völlig problemlos am Unterricht teilgenommen werden.

## Welches schulisches System wird überhaupt und warum auf die elternfinanzierten Geräte aufgespielt?

Um mit den iPads sicher und datenschutzkonform arbeiten zu können, muss auf allen Geräten die Software Logodidact von SBE installiert werden. Nur damit ist es im Schulalltag möglich, die iPads und verwendeten Apps für den Unterricht gesteuert und zielgerichtet einzusetzen. Im privaten Bereich gibt es keine Einschränkung bei der Nutzung.

Weitere Information finden Sie unter:

[https://www.sankt-josef-honnef.de/files/ipad\\_nutzungsvereinbarung\\_elterngeraete.pdf?time=1719774188](https://www.sankt-josef-honnef.de/files/ipad_nutzungsvereinbarung_elterngeraete.pdf?time=1719774188)

## Können die iPads auch wieder aus dem schulischen System entfernt werden?

Alle Geräte werden aus dem schulischen System entfernt, sobald Ihre Kinder die Schule verlassen. Danach sind die Geräte weiterhin regulär verwendbar. Kinder, welche die Schule früher verlassen, müssen diesen Vorgang beim MDM-Team beantragen. Für diesen Vorgang müssen ca. 2 Wochen eingeplant werden.

## Können die iPads auch privat genutzt werden?

Grundsätzlich können alle elternfinanzierten Geräte mit voller Funktionalität verwendet werden. Die Familienfreigabe und Steuerung von bestimmten Funktionen kann ebenfalls verwendet werden. Zur Einrichtung von verschiedenen Schutzfunktionen zum Medienkonsum o.Ä. erhalten alle Eltern einen besonderen Bereich im Moodle-Kurs der Kinder für die iPads.

## Kann die Schule auf die Inhalte der iPads zugreifen?

Grundsätzlich können Lehrer nur bei der Verwendung von Apps zur Steuerung des Unterrichtes vor Ort auf die im Unterricht verwendeten Inhalte zugreifen.

Bei der privaten Verwendung ist dies grundsätzlich nicht möglich. Für die Funktionalität der Dienste ist es jedoch erforderlich, dass LD-Mobile verschiedene Systemeinstellungen anpassen und erfassen muss. Näheres erfahren Sie dazu in den Datenschutzbestimmungen und Nutzungsvereinbarungen des Trägers:

[https://www.sankt-josef-honnef.de/files/ipad\\_datenschutzhinweise.pdf?time=1719556741](https://www.sankt-josef-honnef.de/files/ipad_datenschutzhinweise.pdf?time=1719556741)

[https://www.sankt-josef-honnef.de/files/ipad\\_nutzungsvereinbarung\\_elterngeraete.pdf?time=1719556741](https://www.sankt-josef-honnef.de/files/ipad_nutzungsvereinbarung_elterngeraete.pdf?time=1719556741)

## Wie werden die Daten der iPads im Schullalltag gesichert?

Alle Schüler erhalten mit der Ausgabe der iPads eine intensive Schulung zu verschiedenen Funktionen des iPads. Bereits dort muss verpflichtend ein automatisches Back-Up eingerichtet werden. In Schule wird mit der App Notability geschrieben und alle Inhalte müssen automatisch mit der Nextcloud verbunden werden. Weitere Informationen und Schulungsvideos erhalten Ihre Kinder in dem speziellen Moodle-Kurs für iPads. Grundsätzlich sind aber die Kinder selbst für die Datensicherung verantwortlich.

## Welches Zubehör muss zum iPad erworben werden?

Alle iPads müssen mit einem Stift und einer Schutzhülle ausgestattet sein. Dieser Stift muss jedoch nicht über die GfdB erworben werden. Auch können alternative Produkte verwendet werden, solange die Stifte immer im Unterricht verfügbar und voll funktionsfähig sind.

Die Verwendung einer einheitlichen Hülle soll u.a. die Abgrenzung von Mitschülern verhindern und die iPads schützen. Aktuell werden zudem kombinierte Hüllen mit Tastaturen verpflichtend für die Jahrgangsstufen angeboten, damit im Unterricht auch auf eine einheitliche Tastatur zurückgegriffen werden kann (z.B. für Bewerbungsschreiben oder Programmieren etc.).

## Werden die Geräte über die Gesellschaft für digitale Bildung (GfdB) versichert?

Alle Geräte werden von der GfdB mit unterschiedlichen Versicherungspaketen vorgestellt. Näheres erfahren Sie auf dem Informationsabend oder unter:

<https://www.gfdb.de/versicherung>

## Können die Geräte zum Diebstahlschutz in der Schule gelassen werden?

Grundsätzlich müssen alle Geräte immer mit nach Hause genommen und aufgeladen werden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann jedoch ein Schließfach bei der Schulleitung beantragt werden. Zudem ist durch die Einbindung in das System von LD-Mobile ein Diebstahl zwar theoretisch möglich, danach die Verwendung allerdings nahezu unmöglich.

## Wer ist für den Support bei Beschädigungen oder Defekten bei elternfinanzierten Geräten zuständig?

Für Unterstützung im Schadensfall erhalten Sie einen Zugang zum Serviceportal der GfdB. Für die Abwicklung sind jedoch die Eltern und die GfdB verantwortlich.

<https://www.gfdb.de/reparatur/>

## Wer ist für den Support bei Beschädigungen oder Defekten bei Leihgeräten zuständig?

Die Regelungen für die Nutzung der schulischen Leihgeräte sind wie folgt festgelegt: Schüler und ihre Erziehungsberechtigten sind sowohl Dritten als auch dem Schulträger gegenüber, der Eigentümer der Geräte ist, verantwortlich. Dies gilt für Schäden oder Ansprüche, die durch eine nicht sachgemäße oder regelwidrige Verwendung des iPads entstehen, einschließlich unerlaubter Downloads.

Daher wird dringend empfohlen, eine private Geräte- oder Haftpflichtversicherung abzuschließen. Es besteht jedoch keine Haftung für den Wertverlust durch normale Abnutzung während der Nutzungsdauer bis zur Rückgabe des iPads. Im Falle von absichtlicher Beschädigung durch Dritte, Diebstahl oder Einbruchdiebstahl, Raub und ähnlichen Vorfällen müssen die Erziehungsberechtigten innerhalb von 24 Stunden Anzeige bei der Polizei erstatten und der Schule die Aktennummer übermitteln.

## Welche Möglichkeiten der Finanzierung gibt es?

Die Entscheidung zwischen einem Direktkauf oder einer Ratenzahlung liegt bei Ihnen. Die Abwicklung der Zahlungen erfolgt direkt zwischen den Vertragsparteien, das heißt den Eltern und der Gesellschaft für digitale Bildung, ohne Beteiligung der Schule. Weitere Informationen zum Bestellprozess und zu möglichen Ratenzahlungen können Sie den FAQ der Gesellschaft für digitale Bildung entnehmen.

[\(https://www.gfdb.de/einsteigenleichtgemacht/\)](https://www.gfdb.de/einsteigenleichtgemacht/)

Bei einer direkten Zahlung bietet Ihnen die Gfdb allerdings einen Skontorabatt an. Ein Skonto ist ein prozentualer Rabatt, der gemäß den Zahlungsbedingungen vom Rechnungsbetrag abgezogen wird, wenn die Zahlung innerhalb einer festgelegten Frist erfolgt. Daher wird der skontierte Kaufpreis erst bei der Abbuchung (SEPA-Lastschrift) berücksichtigt.

## Warum werden noch Bücher für den Unterricht benötigt? Kann der Unterricht nicht ausschließlich darüber stattfinden?

Trotz der umfassenden Digitalisierung und der Einführung des 1:1 iPad Settings an unserer Schule, bleiben gedruckte Bücher ein unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichts. Gedruckte Bücher fördern eine tiefere Lesekompetenz und ein besseres Verständnis komplexer Texte. Studien haben gezeigt, dass das Lesen auf Papier die Fähigkeit zur Konzentration und zum kritischen Denken verbessert, da es weniger Ablenkungen gibt als beim Lesen auf digitalen Geräten. Das physische Umblättern von Seiten und das Markieren von Textstellen mit einem Stift unterstützen das haptische Lernen. Diese taktilen Erfahrungen können das Gedächtnis und die Informationsverarbeitung fördern. Gedruckte Bücher sind unabhängig von technischer Infrastruktur und Stromquellen. Sie sind immer verfügbar, auch wenn das WLAN ausfällt oder der iPad-Akku leer ist. Dies gewährleistet eine kontinuierliche Lernmöglichkeit ohne technische Unterbrechungen. Bücher bieten eine wertvolle Ergänzung zu digitalen Inhalten. Sie ermöglichen eine Vielfalt an Lernmaterialien und Perspektiven, die den Unterricht bereichern.

Durch die Kombination von analogen und digitalen Ressourcen können unterschiedliche Lernstile und -bedürfnisse besser adressiert werden. Der Einsatz von Büchern fördert die Medienkompetenz der Schüler, indem sie lernen, mit verschiedenen Informationsquellen umzugehen. Diese Fähigkeit ist in einer zunehmend digitalen Welt von großer Bedeutung. Gedruckte Bücher haben eine lange Lebensdauer und können über Jahre hinweg genutzt werden. Sie sind eine nachhaltige Ressource, die nicht von technologischen Updates oder Softwarekompatibilität abhängig ist. Bücher sind ein wichtiges Kulturgut und spielen eine zentrale Rolle in der Leseförderung. Sie fördern die Liebe zum Lesen und zur Literatur, die über den reinen Informationsgehalt hinausgeht.

Während digitale Geräte wie iPads viele Vorteile und neue Möglichkeiten für den Unterricht bieten, bleiben gedruckte Bücher ein unverzichtbarer Bestandteil des Bildungserlebnisses. Sie ergänzen die digitalen Werkzeuge und tragen zu einer umfassenden und ausgewogenen Bildung bei. Die Kombination aus beiden Welten ermöglicht es, die Stärken beider Medien zu nutzen und den Schülerinnen und Schülern eine bestmögliche Lernumgebung zu bieten.

### Warum gibt es in den Klassen mit iPads überhaupt noch die Papiergeldumlage?

Für alle Stufen mit iPads wird ein reduzierter Betrag für die Papiergeldumlage erhoben. Die Arbeit mit iPads ersetzt nicht vollständig die Verwendung von Kopien/Klausuren oder Plakaten. Es wird parallel weiter mit beiden Medien gearbeitet.

### Müssen für die Klassen mit iPads weiterhin Taschenrechner angeschafft werden?

Seit der Einführung der iPads für die verschiedenen Jahrgangsstufen werden zunehmend die Taschenrechner durch Apps auf den iPads ersetzt. Für die Oberstufe muss daher kein wissenschaftlicher Taschenrechner mit erweiterten Funktionen gekauft werden, da alle Prüfungen und der Unterricht mit Apps durchgeführt werden. In den anderen Jahrgangsstufen werden die aktuellen Möglichkeiten nach Verfügbarkeit ausgewählt.

## Welche Zuständigkeiten im Bereich der Digitalisierung der iPads gibt es?

Die gesamte Digitalisierung an der Schule wird von mehreren Personen in unterschiedlichen Fachbereichen entwickelt. Die iPads stellen einen großen Schnittpunkt zwischen Moodle, Nextcloud, WLAN, Schulmanager und LD-Mobile dar. Alle Kinder mit iPads können sich immer direkt per Moodle bei den zuständigen Personen melden. Sie werden dann, sofern eine E-Mail-Adresse hinterlegt wurde, automatisch per E-Mail informiert.





## Abschlussklärung

Bei den dargestellten Informationen handelt es sich um zusammengetragene Fragen und Antworten. Dieses Dokument dient jedoch lediglich zur Orientierung und die darin getroffenen Aussagen haben keinen rechtlich verbindlichen Charakter. Maßgeblich sind immer die aktuellen Informationen des Erzbistums Köln und der Schule.